

SO

sehen wir es

Pg 15769

gl.

Herausgeber: SP Wädenswil, Postfach 552, 8820 Wädenswil
Druck: Printoset, Zürich
Erscheint sechsmal jährlich
Preis: Einzelnummer Fr. 2.-, Jahresabonnement Fr. 8.-
Nummer 1/87, Januar 1987



Seniorenberater in Wädenswil

Ueber die vergangenen Festtage wurde an diversen Orten heftig gearbeitet. Resultat davon: längere Beiträge im AAZ zum Thema "Seniorenberater". Tenor dieser Beiträge: Wädenswil braucht keinen Seniorenberater. Selbst die FdP-Fraktion nahm zu diesem Thema eine ablehnende Haltung ein, bevor die vorberatende Gemeinderatskommission ihre Arbeit überhaupt abgeschlossen hatte. Eine sonst unübliche Gepflogenheit in Wädenswil. Was steckt dahinter?



Die Sozialbehörde Wädenswil hat ein sogenanntes "Altersprogramm" erarbeiten lassen. Dieses Altersprogramm basiert auf dem "Leitbild für Betagten- und Behindertenhilfe" der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, der Pro Infirmis und der Pro Senectute des Kantons Zürich.

Dabei wurde den Exponenten von bestehenden Institutionen in Wädenswil (Kirchen, Vereine, Spital, Rotes Kreuz etc.) das Altersprogramm vorgelegt. In vielen Gesprächen wurde erarbeitet, was auf dem Gebiete der Seniorenbetreuung in Wädenswil geschieht. Bewusst wurden bereits bestehende Hilfen im Programm ausgeklammert, um sich nur auf die fehlenden Dienstleistungen beschränken zu können. Dies sind im wesentlichen:

- Aufbau einer Nachbarschaftshilfe;
- Ausbau des Freizeitangebotes;
- Schaffung eines Treff-

- punktes;
- Seniorenzeitung;
- Ericare-Sicherheitstelefon;
- vermehrte Koordination und Information.

Ein klares Programm also, das möglichst unkompliziert und unter Mithilfe aller Gruppen von freiwilligen Helfer/innen offene Altersarbeit in Wädenswil realisieren will. Horgen hat das Altersprogramm übernommen und zum Teil bereits realisiert.

Nur brauchbar als Idee?
Soweit so gut - Schülterklopfen und Begeisterung, Dank für geleistete Arbeit und Anerkennung des guten Willens. Doch unvermittelt geht ein heftiges Rauschen durch den Blätterwald, resp. durch die Spalten der einzigen Lokalzeitung, nachdem ein freizügig redigierter Abdruck der offiziellen Fassung des "Altersprogrammes" abgedruckt wurde. Die Vertreter der bürgerlichen Parteien sind in sich,

resp. in die Fraktionen gegangen und haben sich eine Meinung gebildet, die sie auf der Zei-

Da im AAZ dem "mündigen Bürger" die Originalfassung des Altersprogrammes nicht erschien, wird sich die erste Parteiversammlung der Sozialdemokratischen Partei diesem Thema widmen.

Die Versammlung findet statt am:
Dienstag, 27. Januar 1987 um 20.00 Uhr im Volkshaus

Der Diskussion stellen sich:

Jörg Frauenfelder, Leiter der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Mitautor des "Leitbildes der Betagten- und Behindertenhilfe"
Claire Linnekogel Mitglied der Sozialbehörde
Georg Wüest, Toni Suppiger, Mitglieder der gemeinderätlichen Kommission "Seniorenberater"

tungsebene kundtun. Immer noch ist man bei SV2 und FdP der Meinung, dass das Programm brauchbar ist als Idee, als eine liebevolle Hinwendung an unsere Senioren. Aber realisieren möchte man das Konzept nicht, denn dazu wäre ein Seniorenberater nötig. Eine Frau oder ein Mann also, der mitten unter den Leuten ist, der die verschiedenen Dienstleistungen koordiniert und die freiwilligen Helfer/innen begleitet und immer wieder zu Neuem anregt und ermutigt. Für diese Arbeit braucht es einen Fachmann, der Erfahrung in Animation hat und eine Synthese zwischen Laien Helfern und ausgebildeten Altersarbeiter herstellen kann. Die Angst vor dieser Person möge hier nicht analysiert werden, sie kann finanzielle Gründe haben und/oder Machtverlust und Konkurrenzangst betreffen.

Das Goldvelo

Eine Exklusivität ersten Ranges wird in Wädenswil produziert: ein "blattvergoldetes Velo". Dies ist dem "Katzenauge", der Zeitschrift der IG Velo des Bezirkes Horgen zu entnehmen. Die "Exklusivität" ist eine Gemeinschaftsarbeit von Velomechaniker Peter Bertschinger und der Firma "Rimo Reklamen". Letztere hat kürzlich für das Musikhaus Hug in Zürich ein Piano vergoldet.

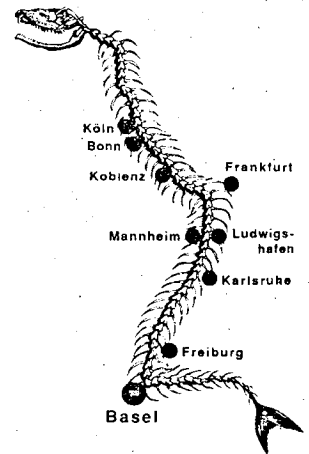
Da Gold witterungsbeständig und unempfindlich gegen Saurer Regen und Abgase ist, hat das vergoldete Velo angesichts der herrschenden Luftverschmutzung grosse Chancen, die Menschen zu überleben. Ein fertiges Goldvelo - benötigt werden ca 8g Feingold - wird inskünftig ab etwa 3000 Franken aufwärts käuflich sein.

Eine beachtliche handwerkliche Leistung. Handwerk hat eben goldenen Boden. Nur wäre der SO-Redaktion saubere Luft noch lieber!

Chemieunfälle sind überall möglich!

Nicht nur in Schweizerhalle lagern Chemiekalien. Auch in Wädenswil gibt es Betriebe, die mit gefährlichen Chemikalien arbeiten. Aber auch in Wädenswil ist wie fast überall, wo mit Chemikalien gearbeitet wird, die Information zwischen Betrieben, Behörden und Rettungsorganen nicht zum Besten bestellt.

Jedenfalls musste noch Mitte 1983 der Stadtrat auf eine schriftliche Anfrage von



Gemeinderat Hermann Koch (SP) melden, dass "die Rettungsorgane noch nicht in der Lage" sind, "bei einem Chemieunfall wirkungsvolle Hilfe zu leisten". Sie "sind auch nicht orientiert über die Lagerorte von Giften und Chemikalien und deren Gefährlichkeit". Der Stadtrat zeigte damals auf, wie die Bevölkerung über die zu treffenden Massnahmen orientiert werde: "Je nach Art des Unfalles und der auftretenden giftigen Gase müsste die Bevölkerung zum verlassen der gefährdeten Gebieten aufgefordert werden. Diese Aufrufe würden mittels Megaphon oder Autolautsprechern erfolgen". Aufgabe der Feuerwehr wäre es, "den Schadenplatz grossräumig abzusperren und die Leute wegzuweisen".

Anzeige

Neue Steuererklärung - keine Hexerei!

Einführung in das neue Steuergesetz und Mit-hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung durch Fachleute.

MONTAG, 9. Februar 1987, 20.00 Uhr
im Restaurant Volkshaus, Wädenswil

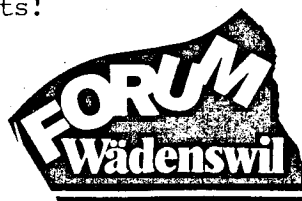
Alle zwei Jahre gegen Ende Januar gibt's Post von der Stadtverwaltung. Inhalt: die Steuererklärung! Und das Ausfüllen ist nicht freiwillig. Aber statt das Couvert auf die Seite zu legen, bis die Einreichungsfrist abläuft, ist es besser, das Couvert zu öffnen und bald mit dem Ausfüllen zu beginnen. Wir helfen Ihnen dabei!

So sieht unser Abendprogramm aus:

- Was ist neu beim Steuergesetz?
- Wie fülle ich die neue

Steuererklärung aus?
Wo kann ich welche Abzüge vornehmen? Was muss alles versteuert werden? Ein Steuerexperte gibt Ihnen alle notwendigen Auskünfte.
- Hilfestellung beim Ausfüllen der Steuererklärung.

PS. Die Hilfe kostet Sie nichts!



Das grösste Problem des Raumschiffs Erde sind seine Erstklass-Passagiere.

Wir wollen mit doppelter Kraft im ganzen Kanton für frische Luft sorgen.



Lang & Ledergerber
in den Regierungsrat.

...ie Rede. Zu hören war nämlich, dass der Anspruch auf zwei SVP-Sitze in der Regierung nicht ausgewiesen sei - und vor allem personell nicht glaubhaft dokumentiert wird». Der CVP-Kantonsrat, der so sprach, wurde noch konkreter: «Die Kandidatur **Hans Hofmann** ist - im Unterschied zur FDP-Kandidatur **Eric Honegger** - eine Verlegenheitskandidatur.» Deshalb werde sich der

Elmar Ledergerber: Experte für Energie- und Umweltfragen

Julia Gerber, Hermann Koch, Paul Stehrenberger, Hans Schulthess! in den Kantonsrat



Der Mann muss zum Programm passen; da war Ledergerber der richtige: ein «alternativer» Energie- und Umweltpolitiker, der in der breiteren Öffentlichkeit zwar noch unbekannt ist, der aber besteht.

ges (Herrliberg), Wetzikon), Hans-Rudolf Künzle (Niederhasli), Annelies Schüepp (Wädenswil) sowie Hans Lberle (Glatthbrugg) offen angekündigt, dass sie bei den bevorstehenden Regierungsratswahlen den SP-Kandidaten **Elmar Ledergerber** unterstützen werden. Schüch...

Rätselhafte Sozialdemokraten

Im AAZ war zu lesen, dass für die Weihnachtsbeleuchtung in Wädenswil 7000 Lampen benötigt wurden. Die SO-Preisfrage lautet: "Wieviel Energie in kWh verbrauchte die Wädenswiler Weihnachtsbeleuchtung?"

- A = 10'956 kWh
- B = 18'348 kWh
- C = 26'040 kWh

Den als richtig erachteten Buchstaben auf eine Postkarte schreiben, Absender angeben und bis zum 5. Februar 1987 ein-senden an: So sehen wir es, Postfach 552, 8820 Wädenswil.

Teilnehmer/innen mit der richtigen Lösung erhalten ein kleines Buchgeschenk.

Die richtige Lösung beim Rätsel im SO 6/86 lautete: "Schluss damit".

SP-Termine

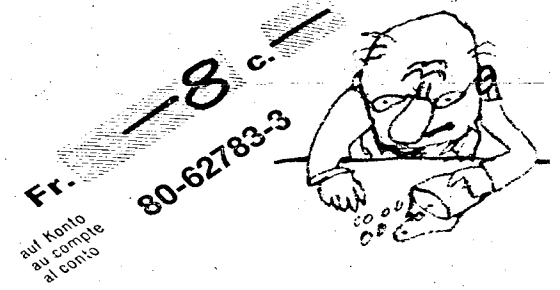
Dienstag, 27. Januar Parteiversammlung der SP-Wädenswil zum Thema "Seniorenberater" siehe Artikel auf der Frontseite.

Montag, 9. Februar "Neue Steuererklärung - keine Hexerei!" Veranstaltung des Forum Wädenswil (genaue Angaben siehe Seite 2).

Sonntag, 22. Februar, 11 Uhr Matinee im Theater am Neumarkt in Zürich zum 150. Todestag des Dichters Georg Büchner. U.a. mit Reden von Peter Bichsel und Max Frisch. Billette können bezogen werden bei der SP des Kantons Zürich, Tel. 241 71 70

Der Bundesrat hat kürzlich die Her-aufsetzung der Subvention für die Stiftung schweizerischer Volksbibliotheken abgelehnt. Nachdem er vorher schon einmal gekürzt hätte, gehen jetzt noch 900 000 Franken an diese Bildungsinstitution. Das sind rund 14 Rappen pro Kopf der Bevölkerung jährlich. In der «Berner Tagwacht» meinte dazu Johannes Waltschild: «Schützenvereine finden besseres Gehör als Büchervereine. Ihnen wurde die Munition im Jahr 1985 um 5,727 Millionen Franken verbilligt, was im landesväterlichen Verständnis nicht übel aufstösst, weil Schiessen schliesslich wichtiger ist als Lesen...»

Danke für Ihre Unterstützung



Es ist zwar Ende Januar, aber so schlimm kann's ja auch nicht sein mit dem Geld! Also etwas mehr lächeln.

Auch wir von der SO-Redaktion lächeln, wenn Sie wiederum den bei-liegenden Einzahlungsschein nehmen und für das SO-Abonnement mindestens 8 Franken ein-zahlen. Sie helfen da-mit, unsere Unkosten zu decken.

Für Ihre Mithilfe besten Dank.

Haben Sie es bemerkt? Wir erhöhen den Abopreis nicht! Dafür kommt unser "SO sehen wir es" - im Gegensatz zum AAZ - nicht jeden Donners-tag gratis in alle Haushal-tungen.

Als «Kind der Landstrasse» im Waisenhaus in Wädenswil

Isolation und Sklavenarbeit



Rund 700 Kinder wurden zwischen 1926 und 1973 unter dem Aktionstitel "Kinder der Landstrasse" von ihren Eltern weggenommen und in Heime und Erziehungsanstalten gesteckt. Auch in Wädenswil wurden diese Kinder von Jenischen versorgt: im Waisenhaus, später Jugendheim genannt und heute als Uebergangsheim für Asylbewerber an die Stadt Zürich vermietet.

Als Sohn jenischer Eltern wurde auch Othmar Hauser von seiner Mutter weggenommen und ins Waisenhaus

eingewiesen. Zum damaligen Zeitpunkt - 1929 - war ein grosser Teil der 50 Kinder Jenische. Die meisten kamen aus Wädenswil, Horgen oder Schönenberg. Im "Vorwärts" - Organ der Partei der Arbeit - vom 18. Dezember 1986 erzählt Othmar Hauser, was er alles im Waisenhaus Wädenswil erlebte. Nachstehend einige Auszüge aus seinem Lebensbericht.

"An der Spitze des Waisenhauses stand der Waisenvater Landolf. In Wädenswil war er ein angesehenener Mann, spiel-

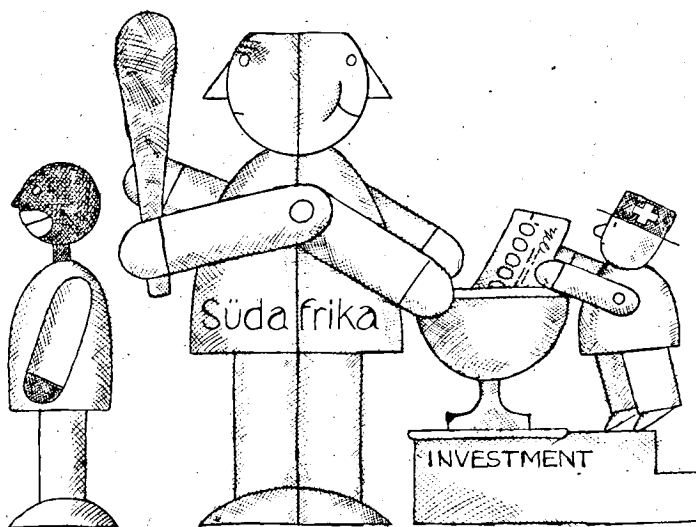
te in der Harmonie, war Mitglied der reformierten Kirchenpflege und gehörte der freisinnigen Partei an. Mit Stumpfen und Knebel ging er durchs Haus ...

Das Waisenhaus war ein mittlerer Landwirtschaftsbetrieb. Vor der Schule und nach der Schule mussten wir melken, heuen, holzen, den Acker bestellen und die Stallarbeit machen. Bis in den Winter hinein schälten wir auf dem Feld die Zuckerrüben... Von den Früchten unserer Arbeit sahen wir herzlich wenig... Mit der Produktion unserer Arbeit belieferten die Landolfs reiche Wädenswiler... Korbweise gaben wir die Brombeeren und Erdbeeren in Wädenswiler Villen ab - und uns war unter Androhung harter Strafen verboten, von den Sträuchern zu essen. Um genügend im Magen zu haben, mussten wir klauen und die Vorratskammern ausräumen... Wer sich an uns bereicherte, wussten wir nicht. Für mich war die Krampferei nichts anderes als unbezahlte Sklavenarbeit. Das hab ich meinen Kollegen auch offen gesagt: 'Schaut mal, was die dort fressen'. Darum nannten sie mich auch bald den 'Sozi-Hauser'...

Einmal im Monat war Besuchstag..."

Othmar Hausers Grossmutter gelang es dann, den 14-jährigen wieder aus dem Waisenhaus herauszubekommen. In Zürich konnte er dann die Sekundarschule besuchen und sich weiterbilden.

Wer die ganze Geschichte von Othmar Hauser lesen möchte, erhält von der SO-Redaktion eine Fotokopie des "Vorwärts"-Artikels. Einfach eine Postkarte senden an: "SO sehen wir es", Postfach 552, 8820 Wädenswil. Stichwort: "Waisenhaus". Absender nicht vergessen.



Baumregel

Ist es draussen schön und klar, gibt's ein gutes neues Jahr.



Wetterprognose

Und wenn - wenigstens für einmal - die Sonne eine Woche lang scheinen würde?

Bise, bewölkt und kühl.

AZ 8820 Wädenswil

SCHWEIZ. LANDES-
BIBLIOTHEK

HALLWYLSTRASSE 15
CH 3003 Bern 3